

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Mathematik für die Sekundarstufe I



Die rechtlich verbindlichen Hinweise zur Leistungsbewertung sowie zu Verfahrensvorschriften sind im Schulgesetz in § 48, der APO-S I (§ 6) sowie im Kernlehrplan Sekundarstufe I (G8) Mathematik in Kapitel 5 (Leistungsbewertung) zu finden.

Die Fachkonferenz Mathematik legt folgende, verbindliche Regelungen fest:

Die Leistungsbewertung erfolgt durch die Überprüfung der schriftlichen Leistungen (Klassenarbeiten) und die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht.

Bei der Bildung der Zeugnisnote werden Klassenarbeiten und sonstige Mitarbeit so behandelt, dass kein Bereich deutlich überwiegen darf.

In der Klasse 10 setzt sich die Zeugnisnote aus allen Leistungen in Klasse 10 (50%) und der Note der schriftlichen Abschlussprüfung (50%) zusammen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Klassenarbeiten dienen der Überprüfung der Lernergebnisse nach einem Unterrichtsvorhaben und geben den Schülerinnen und Schülern Aufschluss über das Beherrschen der erworbenen Kompetenzen. Zudem dienen die Ergebnisse der Klassenarbeit als Diagnoseinstrument für Entscheidungen bzgl. der Unterrichtsplanung und der individuellen Förderung.

Zur Unterstützung der Diagnose von Stärken und Schwächen sowie zur Herstellung der nötigen Transparenz bzgl. der Inhalte der Klassenarbeit werden in den Klassen 5 und 6 **Kompetenzraster** (Beispiel -> siehe Anlage) genutzt. Ab Klasse 7 sollen die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung diese Kompetenzraster als Hilfe für den Lernprozess selbständig erstellen, um in der Sekundarstufe II die Klausurvorbereitung eigenständig durchzuführen.

Für die Sekundarstufe I gelten folgende Regelungen bzgl. der Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten:

Klasse	Anzahl	Dauer in Minuten
5	6 ¹	45
6	6	45
7	5 ²	45
8	4 + Vera ³	45
9	4	45
10	3 + ZP ⁴	90 / 130 (ZP)

Bei der Gestaltung der Aufgaben werden alle drei Anforderungsbereiche (I-III) berücksichtigt. Es sollte darauf geachtet werden, dass neben den inhaltsbezogenen Kompetenzen die prozessbezogenen Kompetenzen (wie z.B. Argumentieren, Modellieren) im angemessenen Umfang berücksichtigt werden. Zudem sollten die Aufgabenstellungen im Laufe der Sekundarstufe I nach und nach mit den in der Sekundarstufe II verwendeten Operatoren versehen werden.

Die Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt durch ein Punkteschema.

Die Aufgabenstellung sollte so erfolgen, dass 50 % der Punkte im Anforderungsbereich (AF) I liegen, ca. 35 % in AF II und ca. 15 % in AF III. Die Punktezuordnung sollte den zeitlichen Aufwand zur Lösung der Aufgabe berücksichtigen.

Erreicht eine Schülerin/ein Schüler in einer Klassenarbeit 75% der maximalen Punktzahl liegt eine gute Leistung vor, bei mehr als die Hälfte der Punktzahl soll seine Leistung mindestens als ausreichend gewertet werden.

¹ Klasse 5-6: Je drei Klassenarbeiten pro Halbjahr!

² Klasse 7: Zwei Klassenarbeiten im ersten Halbjahr; drei Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr!

³ Klasse 8-9: Je zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr!

⁴ Klasse 8-9: Je zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr!

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Bei der schriftlichen Leistungsüberprüfung erfolgt diese Transparenz und Deutlichkeit durch einen Erwartungshorizont mit der Zuordnung von Bewertungskriterien und den zugehörigen Punkten.

Kriterien der Leistungsbewertung für die sonstige Mitarbeit

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Aspekte ein:

- Beteiligung am Unterricht (mündliche Beiträge wie z. B. Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen, qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten unter korrekter Verwendung der Fachsprache)
- Selbstständiges Arbeiten (z.B. bei der Erstellung von Produkten wie Wochenplänen, Präsentationen, Lernplakate, Modelle, Heftführung)
- Beteiligung an kooperativen Phasen (z.B. Beiträge zur Gruppenarbeit)
- Präsentationen (z.B. Arbeitsergebnisse mit Hilfe von diversen Medien; Referat)
- Ergebnisse von kurzen schriftlichen Übungen

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle ausgewiesenen Bereiche der prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Die Entwicklung von prozess- und konzeptbezogenen Kompetenzen lässt sich durch genaue Beobachtung von Schülerhandlungen feststellen. Dabei ist zu beachten, dass Ansätze und Aussagen, die auf nicht ausgereiften Konzepten beruhen, durchaus konstruktive Elemente in Lernprozessen sein können (Fehler als Lernanlass).

Die Beobachtungen erfassen die Qualität, Häufigkeit und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit jeweils für eine gute und eine ausreichende Leistung aufgeführt.

Leistungsaspekt	Gute Leistung „Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.“	Ausreichende Leistung „Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.“
Quantität der Beiträge im Unterricht	Regelmäßige, verlässliche Mitarbeit in jeder Stunde	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit, muss teilweise aufgefordert werden
Qualität der Beiträge im Unterricht	Sichere Wiedergabe von Gelerntem; auch Verständnis schwieriger Sachverhalte; teilweises Erkennen und Lösen neuer Probleme; Einordnung in den Gesamtzusammenhang; konstruktive Beiträge	Beschränkung der Äußerungen auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet; nicht immer fähig zur Anwendung; gedanklich kleinschrittig, z.T. abwegig, vordergründig; kaum konstruktive Beiträge
Selbstständiges Arbeiten und Arbeiten in kooperativen Phasen (PA; GA; Mitarbeit in Projekten)	Bereitschaft zur Konzentration und Anstrengung; fast immer erfolgreich in der Teamarbeit; Abschluss der Arbeit wird angestrebt	Nur langsames Beginnen der Arbeit, kaum Konzentration, häufiges Unterbrechen der Arbeit; seltenes Zuhören und Eingehen auf andere; seltene Suche nach Hilfe; wenig Interesse an einer Lösung
Präsentation (Vortrag von HA, Anfertigung von Referaten und Protokollen; Bereithalten von Arbeitsmaterial)	Fast immer ausführlich und sorgfältig, zeugt von selbstständigem Denken und Darstellungsvermögen; häufige Bereitschaft weitere Leistungen zu erbringen	Teilweise unzuverlässig und unvollständig, wenig selbstständige Leistung erkennbar; seltene Bereitschaft zum Erbringen weiterer Leistungen
Anwendung von Fachsprache und Fachmethoden	Sichere sprachliche Darstellung und Anwendung von Fachmethoden	Unsicher in beiden Bereichen, im Ganzen noch verständlich

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Kompetenzerwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung müssen den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten im Voraus transparent gemacht werden.

Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler regelmäßige Leistungsrückmeldungen zur individuellen Förderung. Dies erfolgt z.B. in schriftlicher Form (Kompetenzraster, Kommentar unter Klassenarbeiten) aber auch in mündlicher Form (Einzelgespräch) und soll den Schülerinnen und Schülern ihre Entwicklungspotentiale und möglichen Ziele verdeutlichen. Hierbei werden auch die Mittel zur individuellen Förderung (z.B. Besuch des Lernbüros, Schüler helfen Schüler, MatheAG) mit einbezogen.

Die Erziehungsberechtigten erhalten - nach Bedarf - an Elternsprechtagen und in den Lehrersprechstunden die Möglichkeit mit der Lehrkraft über die Leistungen sowie die geeigneten Fördermaßnahmen der Schülerinnen und Schüler zu sprechen.









Stand: 01.06.2024

Beispiel: Kompetenzraster

Mathematik / Klasse 5 / Name: _____

Thema: Zahlen und Diagramme

Schaut in eurem Heft nach, ob ihr die folgenden Aufgaben beherrscht. Rechnet sie nochmal nach, wenn ihr Probleme hattet.

Kompetenzen	Teilkompetenzen	Deine Selbsteinschätzung				Basiswissen/ Aufgaben	Klassenarbeit			
										
Ich kann mit großen Zahlen umgehen.	Ich kann große Zahlen bis Billionen in Worte umsetzen.					Basiswissen im Heft S. 10 Nr. 11				
	Ich kann Zahlworte mit Ziffern ausdrücken.					S. 10 Nr. 12				
	Ich kenne die Rundungsregeln und kann sie mit eigenen Worten wiedergeben.					Basiswissen S. 9				
	Ich kann Zahlen auf vorgegebene Stellen runden.					S. 9 Nr. 4, 5 S. 11 Nr. 18				
	Ich kann entscheiden, wann Runden sinnvoll ist und wann nicht.					S. 11 Nr. 14				
	Ich kenne Strategien zum Schätzen von großen Zahlen und kann sie anwenden.					Stationenlernen zum Thema Schätzen, S. 15 Nr. 36, 37				
Ich kann Diagramme lesen.	Ich kann folgenden Diagrammen Informationen entnehmen: Stabdiagramm, Balkendiagramm, Liniendiagramm, Bilddiagramm					S. 17 Nr. 1b S. 19 Nr. 5				

Ich kann Diagramme zeichnen.	Ich kann entscheiden für welchen Sachverhalt welches Diagramm sinnvoll ist.					S. 21 Nr. 11				
	Ich kann einen geeigneten Maßstab für die Achsen festlegen und diese zeichnen.					S. 41 Nr. 8				